



ROBERT-
BOSCH-
BERUFSSKOLLEG



Chance : Innovation : Berufliche Bildung

Das Robert-Bosch-Berufskolleg in Dortmund

Inhalt

Die Broschüre des RBB im Überblick

Inhalt	3
Vorwort der Schulleitung	4
Herausforderung Bildung im Wandel der Zeit	5
Anmeldeverfahren: Der Weg in unser Berufskolleg	6
Bildungsgänge nach Eingangsqualifikation	7
Grafische Übersicht der Bildungsgänge im RBB	8
Ausbildungsvorbereitung	9
Ausbildungsvorbereitung in Kooperation mit dem Werkhof	10
Internationale Förderklasse (IFK)	11
Berufsschule (Duales System)	12
Augenoptik	13
Anlagenmechanik Handwerk	14
Anlagenmechanik Industrie	15
Elektrotechnik Handwerk	16
Elektrotechnik Industrie	17
Informationselektronik	18
Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung	19
Fachinformatiker/in Systemintegration	20
IT-Systemelektroniker/in	21
IT-Systemkaufmann/frau	22
Informatikkaufmann/frau	23
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	24
Mediengestalter/in Bild und Ton	25
Mikrotechnologie	26
Vollzeitschulische Bildungsgänge	27
Elektrotechnik Berufsfachschule 1 + 2	28
Energie- / Automatisierungstechnik (Höhere Technikerschule)	29
Informationstechnik 3-jährige Höhere Berufsfachschule	30
Medizintechnik 3-jährige Höhere Berufsfachschule	31
Elektrotechnik Fachoberschule FOS12B (FHR)	32
Elektrotechnik Fachoberschule FOS 13 (AHR)	33
Elektrotechnik/Informatik (AHR + Berufsabschluss)	34
Fachschule für Technik	35
Elektrotechnik	36
Medizintechnik	37
Grußwort des Pro RBB e.V.	38
Schulchronik	39
Hinweise zu Abkürzungen	42
Impressum	43



„Bildung ist die wichtigste Ressource für unsere Zukunft. Das Robert-Bosch-Berufskolleg gibt jedem jungen Menschen die Chance, eine Ausbildung oder einen nächsthöheren Bildungsabschluss erfolgreich abzuschließen.“

Klaus Manegold

Leiter des Robert-Bosch-Berufskollegs

In direkter Nachbarschaft zum „Dortmunder U“ gibt es nun ein zweites Leuchtturmprojekt und architektonisches Highlight der Stadt Dortmund: den neuen Berufskollegkomplex mit zwei fachlich unterschiedlichen Bildungseinrichtungen. Besser könnte die Synthese von Bildung und Kultur nicht sein.

In der Dortmunder Bildungslandschaft steht das Robert-Bosch-Berufskolleg für ein hochwertiges und durchlässiges Bildungsangebot in den Bereichen

- Elektrotechnik,
- Informationstechnik,
- Medizintechnik,
- Medientechnik,
- Anlagenmechanik,
- Mikrosystemtechnik und
- Augenoptik.

Durch das Angebot von dualen und vollzeitschulischen Bildungsgängen repräsentiert es das immer wichtiger werdende Motto des „lebenslangen Lernens“. Gerade in einer Gesellschaft, die vor demografischen, wirtschaftlichen und technologischen Herausforderungen steht, nimmt

das Robert-Bosch-Berufskolleg einen Platz ein, an dem jeder eine Chance hat, den nächst höheren Bildungsabschluss zu erreichen oder sich beruflich weiter zu qualifizieren.

Eine weitere Besonderheit dieses Lernortes sind die doppelt qualifizierenden Bildungsgänge, in denen die jungen Menschen einen beruflichen und einen allgemeinbildenden Abschluss vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur erlangen können.

Chancen bekommen auch die aus verschiedenen Gründen benachteiligten jungen Menschen. Aus anderen Ländern zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden an die deutsche Sprache und Kultur herangeführt und beruflich gebildet.

Am Robert-Bosch-Berufskolleg lernen Schüler/innen und Studierende aus 59 Ländern gemeinsam. Die Herausforderung, die das für die 95 Lehrkräfte mit sich bringt, wird durch verschiedene Maßnahmen flankiert. Zwei Sozialarbeiter/innen unterstützen das Lehrerkollegium; problematische Situationen werden nicht ausgeblendet, sondern gemeinsam und

engagiert angegangen.

Das innovative Potenzial des neuen Robert-Bosch-Berufskollegs drückt sich in dem hohen technischen und multimedialen Ausstattungsgrad aus. Freies WLAN und der Einsatz von Tablets, PCs, Laptops und Aktivboards in allen Räumen zeugen von dem neuen medialen Zeitalter. Die Stärkung der Medienkompetenz der Schüler/innen und Studierenden ist integrativer Bestandteil aller Bildungsgänge.

Diese Broschüre will für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Eltern und Kooperationspartner eine Übersicht bieten über das breite Bildungsangebot unseres Berufskollegs.

Berufliche Bildung reagiert immer auch auf neue gesellschaftliche Herausforderungen. Diesen werden wir uns wie bisher mit einem hoch engagierten Kollegium stellen und so unseren Beitrag zur Chancengerechtigkeit leisten.

Klaus Manegold

Leiter des Robert-Bosch-Berufskollegs



Kollegium des Robert-Bosch-Berufskollegs

Robert-Bosch-Berufskolleg

Herausforderung Bildung im Wandel der Zeit

Im April 2016 hat das Robert-Bosch-Berufskolleg neue Räume bezogen. Auf dem ehemaligen Gelände der Dortmunder Unionbrauerei ist somit eine der größten Schulen Deutschlands entstanden.

Hier haben sowohl das Robert-Schuman- als auch das Robert-Bosch-Berufskolleg mit zusammen rund 6.000 Schülerinnen und Schülern eine neue Heimat gefunden.

Nirgendwo sonst in Dortmund gehen Vergangenheit und Zukunft eine symbolträchtigere Verbindung ein. Dort das denkmalgeschützte Dortmunder „U“ und Wahrzeichen der Stadt. Hier einer der größten Bildungsstandorte Deutschlands.

Das Planungskonzept nach dem Entwurf von Gerber Architekten ordnet die Schulgebäude campusartig um einen zentralen Innenhof an. Mit seinen klar gegliederten Baukörpern orientiert sich die Konzeption an der



Architektursprache der historischen Bestandsgebäude der alten Brauerei und des ehemalige Gär- und Lagerhochhauses.

Mit seiner modernen Ausstattung steht das Berufskolleg für die aktuellen und zukünftigen Bildungsaufgaben einer modernen Region und

damit für die Zukunft Dortmunds.

Bildungspolitisch gehen die Herausforderungen in unserer Stadt weiter. Bis 2018 sollen die acht Dortmunder Berufskollegs zu einem Regionalen Berufsbildungszentrum entwickelt werden.

Der Weg in unser Berufskolleg

Allgemeine Hinweise zu unseren Bildungsgängen und zum Anmeldeverfahren

Den richtigen Bildungsgang finden

Die vorliegende Broschüre bietet einen Überblick über alle Bildungsgänge sowie eine Tabelle (Seite 7) über die Eingangsqualifikationen.

Anmeldung Vollzeitschulische Bildungsgänge

Die Anmeldung zu den Bildungsgängen der Berufskollegs erfolgt ausschließlich über das zentrale Anmeldesystem „Schüler Online“ unter www.schueleranmeldung.de

Die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen in Dortmund bekommen von ihrer Schule ein Passwort und melden sich online an unserem Berufskolleg an. Schüler/innen, die nicht aus einer Dortmunder Schule kommen, können sich ohne Passwort über „Schüler Online“ anmelden. Hierzu müssen diese ihre persönlichen Daten auf dem Portal angeben.

Hinweise und notwendige Unterlagen

- Die Anmeldung erfolgt über „Schüler online“
- Schüler/innen, die eine Zusage erhalten haben, werden zu einer verbindlichen Informationsveranstaltung eingeladen.
- Die Ausbildungen starten in der Regel nach den Sommerferien.



Anmeldung Berufsschule – Duale Ausbildung

Wer einen Ausbildungsvertrag hat, muss mit dem Ausbildungsbetrieb klären, welche Berufsschule der oder die Auszubildende besuchen soll. Dort meldet er oder sie sich persönlich oder der Ausbildungsbetrieb über „Schüler online“ an.

Hinweise und notwendige Unterlagen

- Das ausgedruckte Anmeldeformular aus „Schüler online“ muss vom Ausbildungsbetrieb unterschrieben und anschließend dem RBB zugesendet oder im Schulbüro abgegeben werden.
- Die Einschulung findet für die meisten Ausbildungsberufe in der ersten Woche nach den Sommerferien statt.

Termine im Schuljahr

Wer das RBB kennen lernen möchte

oder Fragen zu den Bildungsgängen hat, findet im Internet ausführliche Informationen. Dort sind alle aktuellen Termine, Anmeldefristen, eine ausführliche Beschreibung aller Bildungsgänge und alle Ansprechpartner zu finden.

Die persönliche Kontaktaufnahme ist am „Berufskollegtag“ und an den Sprechtagen im November und Februar möglich. Die Anmeldung erfolgt im Februar jeden Jahres.

www.rbb-dortmund.de



Bildungsgänge nach Eingangsqualifikation

Überblick über Ihre Bildungsmöglichkeiten im Robert-Bosch-Berufskolleg

Eingangsqualifikation	Bildungsgang	Abschluss
Schulpflicht Sek I erfüllt	Ausbildungsvorbereitung Werkhof und Schule / Trägermaßnahme Internationale Förderklasse	HS 9 und berufliche Kenntnisse
HS 9	Berufsfachschule 1 Elektrotechnik	HS 10 und berufliche Kenntnisse
HS 10	Berufsfachschule 2 Elektrotechnik	MSchA und berufliche Kenntnisse (Q-Vermerk mögl.)
MSchA	2-jährige Höhere Berufsfachschule (Höhere Technikerschule) Energie-/ Automatisierungstechnik Informations-/ Kommunikationstechnik	Fachhochschulreife (schulischer Teil) + berufliche Kenntnisse
MSchA	3-jährige Höhere Berufsfachschule Informationstechnik / Medizininformatik Medizintechnik	Fachhochschulreife + Berufsabschluss nach Landesrecht
MSchA + Q	Berufliches Gymnasium Elektrotechnik Informatik	Allgemeine Hoch- schulreife (Abitur) + ggf. mit Berufsabschluss nach Landesrecht
FHR + Berufsabschluss	Fachoberschule 13 Elektrotechnik	Allgemeine Hoch- schulreife (Abitur)
Ausbildungs- vertrag	Berufsschule (Duales System) Berufsschule Elektrotechnik Berufsschule Mikrosystemtechnik Berufsschule IT und Telekommunikation Berufsschule Medienberufe Berufsschule Anlagenmechanik Berufsschule Augenoptik	Berufsschulabschluss (mit FHR möglich) Berufsabschluss (durch Kammerprüfung) Zusatzqualifikationen
Berufsabschluss + Berufsschulabschluss + Berufstätigkeit	Fachschule (Fachschule für Technik) Medizintechnik Elektrotechnik	Staatlich geprüfte/r Technikerin/Techniker (mit FHR möglich) Zusatzqualifikationen

* Hinweise zu den verwandten Abkürzungen siehe S. 42

Alle Bildungsgänge im Überblick

Bildungsangebote im Robert-Bosch-Berufskolleg

Ausbildungsvorbereitung

S. 9

Trägermaßnahmen	
Ausbildungsvorbereitung in Kooperation mit dem Werkhof	10
Internationale Förderklasse (IFK)	11

Berufsschule (Duales System)

S. 12

Augenoptik	Handwerk	13
Anlagenmechanik	Handwerk Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	14
	Industrie Anlagenmechaniker/in	15
Elektrotechnik	Handwerk Energie- und Gebäudetechnik, Maschinen- und Antriebstechnik	16
	Industrie Maschinen- und Antriebstechnik, Automatisierungstechnik, Betriebstechnik, Industrieelektriker/in – Fachrichtung Betriebstechnik (2 Jahre)	17
Informationstechnik	Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung	18
	Fachinformatiker/in Systemintegration	19
	IT-Systemelektroniker/in	20
	IT-Systemkaufmann/frau	21
	Informatikkaufmann/frau	22
Medientechnik	Fachkraft für Veranstaltungstechnik	23
	Mediengestalter/in in Bild und Ton	24
Mikrosystemtechnik	Mikrotechnologe/in	25

Vollzeitschulische Bildungsgänge

S. 27

Elektrotechnik	2-jährige Berufsfachschule 1 und 2	28
Energie- / Automatisierungstechnik (FHR)	Höhere Technikerschule (2-jährige Berufsfachschule)	29
Informationstechnik (FHR + Berufsabschluss)	Höhere Berufsfachschule (3-jährige Berufsfachschule)	30
Medizintechnik (FHR + Berufsabschluss)	Höhere Berufsfachschule (3-jährige Berufsfachschule)	31
Elektrotechnik (FHR)	Fachoberschule 12 B (1-jährig)	32
Elektrotechnik (AHR)	Fachoberschule 13 (1-jährig)	33
Elektrotechnik / Informatik (AHR + Berufsabschluss)	Berufliches Gymnasium (3- bzw. 3,5-jährig)	34

Fachschule für Technik

S. 35

Elektrotechnik	36
Medizintechnik	37

Ausbildungsvorbereitung

In den vollzeitschulischen Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung werden Schüler/innen ohne Hauptschulabschluss oder ohne ausreichende Sprachkenntnisse auf eine nächsthöhere Ausbildung im dualen System oder einen höheren Bildungsgang vorbereitet. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) in Teilzeit angeboten, um für Schülerinnen und Schüler ohne Ausbildungsverhältnis die Berufswahl zu erleichtern und die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu verbessern.



Ausbildungsvorbereitung

Werkhof und Schule

Dauer

1 Jahr in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

Schulpflicht der Sek I erfüllt

Abschluss

Hauptschulabschluss Klasse 9

In Kooperation mit der Werkhof Projekt gGmbH

Bildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ausbildungsvorbereitung-Werkhof erhalten durch die Kooperation zwischen Werkhof Projekt gGmbH und Robert-Bosch-Berufskolleg die Chance, innerhalb eines Jahres auf der Grundlage eines integrativen Ansatzes von Arbeit und Lernen den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erlangen.

Bildungsinhalte

Durch die Kooperation von Robert-Bosch-Berufskolleg (RBB) und Jugendhilfe (Werkhof) ergibt sich die Möglichkeit, die Jugendlichen bei der Einübung von lebensnotwendigen Schlüsselqualifikationen und bei abschlussbezogenen Perspektiven zu unterstützen. Dadurch erhöht sich ihre Chance, sowohl im persönlich/sozialen als auch im beruflichen Umfeld zu bestehen.

Die pädagogische Arbeit in Theorie und Praxis umfasst eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und -stabilisierung. Besonders durch handwerkliche Arbeit sollen die schulumüden Jugendlichen wieder für das Lernen motiviert werden.

In der Werkhof Projekt gGmbH stehen den Jugendlichen dafür die folgenden Werkstätten zur Verfügung:

- Holzwerkstatt
- Metallwerkstatt
- Hauswirtschaft
- Hotel und Gaststätten
- Textil
- Demeter Gärtnerei

Am RBB werden die Schüler an zwei Wochentagen in folgenden Fächern unterrichtet:

- Deutsch/Kommunikation
- Englisch
- Mathematik
- Wirtschafts- und Betriebslehre
- Politik/Gesellschaftslehre
- Religionslehre
- Sport/Gesundheitsförderung
- Physik
- Technologie



Aufbauende Bildungschancen

Nach Erwerb des Hauptschulabschluss Klasse 9 kann jeder aufbauende Bildungsgang besucht werden.

Anmeldung

Über www.schueler-online.de und

Jugendwerkstatt der Werkhof Projekt gGmbH

Derner Str. 540
44329 Dortmund

Tel: 0231 - 878 04-0

Fax: 0231 - 878 04-150

Ansprechpartner:

Stefan Droste

Tel: 0231 - 878 04-121

Für Seiteneinsteiger mit geringen Deutschkenntnissen

Bildungsziel

Diesen 1-jährigen Bildungsgang können Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 18 Jahren besuchen, die aus Nicht-EU-Staaten als Seiteneinsteiger mit geringen Deutschkenntnissen nach Deutschland kommen. Hier können sie ihre Sprachkenntnisse weiter verbessern und eine berufliche Orientierung im Bereich Elektrotechnik erhalten.

Bildungsinhalte

Am Robert-Bosch-Berufskolleg gliedert sich der Unterricht in folgende Bereiche:

Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs

- Fachpraxis Elektrotechnik
- Mathematik
- Englisch

Fächer des berufsübergreifenden Lernbereichs:

- Deutsch/Kommunikation
- Religionslehre/Praktische Philosophie
- Politik/Gesellschaftslehre
- Sport/Gesundheitsförderung

Zur beruflichen Orientierung dient darüber hinaus ein Betriebspraktikum.

Aufbauende Bildungschancen

Wer diesen Bildungsgang erfolgreich abschließt, kann anschließend zunächst in die Berufsfachschule 1 (mit dem Ziel, den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 zu erreichen) und anschließend in Berufsfachschule 2 (um den Mittleren Schulabschluss zu erwerben) wechseln.

Im Anschluss kann eine Berufsausbildung im Dualen System oder eine vollzeit-schulische Ausbildung absolviert werden.

Anmeldung

Das Dienstleistungszentrum Bildung in Dortmund berät die Seiteneinsteiger mit geringen Deutschkenntnissen und empfiehlt ihnen dann das Berufskolleg, das ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.

Dienstleistungszentrum Bildung

Anlaufstelle für Seiteneinsteiger

Kleppingstr. 21-23
44135 Dortmund
Tel. 0231 - 50 23 042

Ansprechpartnerin:
Anja Weier
E-Mail aweier@stadtdo.de

Dauer

1 Jahr in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

- Sprachkenntnisse in Deutsch auf B1-Niveau
- ein Schulbesuch im Heimatland von mindestens fünf Jahren
- Grundkenntnisse in Mathematik

Abschluss

Hauptschulabschluss Klasse 9



Berufsschule - Duales System

Im dualen System findet die Berufsausbildung an zwei Lernorten statt, dem Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule. Im Berufsschulunterricht werden allgemeinbildende und berufsbezogene Kompetenzen vermittelt, um die zukünftigen Facharbeiter/-innen und Gesellinnen/Gesellen optimal auf ihre berufliche Tätigkeit vorzubereiten.

Im Rahmen der schulischen Ausbildung können darüber hinaus Zusatzqualifikationen und im Differenzierungsbereich höher qualifizierende Schulabschlüsse erworben werden.



Augenoptiker/in

Ausbildungsziel

Die Auszubildenden lernen in der 3-jährigen dualen Ausbildung die Anfertigung und Reparatur von Brillen und Sehhilfen und die Beratung ihrer Kunden in allen Fragen des guten (Aus-) Sehens.

Berufsbild

Augenoptiker/Augenoptikerinnen sind hoch qualifizierte Fachleute für gutes Sehen. Sie können Brillen und andere Sehhilfen anfertigen und auswählen.

Voraussetzungen für Erfolg in diesem Beruf sind vor allem handwerkliches Geschick, Verständnis für Physik und Interesse für andere Naturwissenschaften wie Biologie und Anatomie. Wichtig ist der Sinn für Ästhetik und Mode. Für die Kundenberatung und das Verkaufsgespräch dürfen Einfühlungsvermögen und Freude am Umgang mit Menschen nicht fehlen.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung findet an den drei Lernorten Ausbildungsbetrieb, Überbetriebliche Ausbildungsstätte und Berufsschule statt. Die Unterrichtsinhalte sind Lernfeldern zugeordnet und werden in größeren Themenzusammenhängen erarbeitet.

Im ersten Jahr der Berufsausbildung werden schwerpunktmäßig grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Berufsfeld Augenoptik vermittelt. Im zweiten und dritten Jahr erfolgt die Fachbildung in speziellen Fachräumen der Schule, um einen möglichst großen Praxisbezug herzustellen.

Aufbauende Bildungschancen

Auszubildende, die die Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife besitzen, können während der Berufsausbildung die Zusatzqualifikation „Betriebsassistent/Betriebsassistentin im Handwerk“ erwerben. In diesem Bildungsgang werden berufsübergreifende betriebswirtschaftliche, kaufmännische und fremdsprachliche Qualifikationen sowie Qualifikationen zur praxisbezogenen Anwendung der EDV vermittelt.

Die Zusatzqualifikation wird als Teil 3 der Meisterprüfung anerkannt.

Dauer

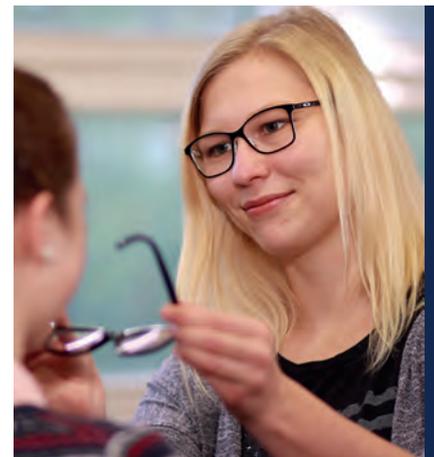
3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Augenoptiker/in



Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Dauer

3,5 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ausbildungsziel

Die Auszubildenden lernen in der 3,5-jährigen dualen Ausbildung vielfältige Anlagen und Systeme der Versorgungstechnik einzurichten und instand zu halten.

Berufsbild

Das Berufsbild des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ist im Jahr 2003 durch die Zusammenlegung des „Zentralheizungs- und Lüftungsbauers“ mit dem „Gas- und Wasserinstallateur“ entstanden und verbindet die Tätigkeitsbereiche dieser beiden Berufe.

Zu den beruflichen Aufgaben gehören u. a. :

- Planung, Bau, Montage und Instandhaltung von Versorgungsanlagen für Trinkwasser-, Warmwasser-, Gas-, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Entsorgungsanlagen für Schmutz- und Regenwasser
- Montieren von Mess-, Steuer-, Regel- und Sicherheitseinrichtungen
- Übergabe der Anlagen und Systeme an die Kunden sowie die fachkundige Einweisung

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung findet an den drei Lernorten Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und Überbetriebliche Ausbildungsstätte statt. In der schulischen Ausbildung orientiert sich der Unterricht an Lernfeldern. Ziel der lernfeldorientierten Lehrpläne ist es, die schulischen Inhalte näher an die berufliche Erlebnis- und Erfahrungswelt der Auszubildenden heranzuführen, um damit die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Der Berufsschulunterricht wird berufsbegleitend an ein oder zwei Wochentagen mit jeweils 8 Unterrichtsstunden erteilt. Nach 2 Jahren findet eine Zwischenprüfung und nach 3½ Jahren die Gesellenprüfung jeweils mit einem theoretischen und praktischen Teil statt.

Aufbauende Bildungschancen

Die Schülerinnen und Schüler können je nach Vorbildung mit dem erfolgreichen Berufs- und Berufsschulabschluss den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife erwerben. Auszubildende mit Fachoberschulreife können durch zusätzlichen Unterricht und das Ablegen einer gesonderten Prüfung die Fachhochschulreife erwerben.



Anlagenmechaniker/in

Ausbildungsziel

Die Auszubildenden lernen in der 3,5-jährigen dualen Ausbildung vielfältige Versorgungssysteme, insbesondere Rohrleitungsanlagen, einzurichten und instand zu halten.

Berufsbild

Anlagenmechaniker/innen sind für das Herstellen, Montieren und Reparieren von Rohrleitungsanlagen und Apparaten aller Art qualifiziert. Die Tätigkeiten erfolgen in Einzel- oder Teamarbeit, in Werkstätten oder auf Baustellen, in Gebäuden und im Freien.

Zu den beruflichen Aufgaben gehören u. a. :

- Herstellen und Montieren von Rohrleitungen und Apparaten, z. B. Gasversorgungsleitungen, Wassererwärmungsanlagen oder Dampfleitungen in Kraftwerken
- Einbauen von Überwachungseinrichtungen, z. B. für Druck, Temperatur und pH-Wert
- Reparieren von Schäden an den genannten Anlagen
- Prüfen von Rohrleitungsanlagen auf Dichtigkeit und Funktion
- Überwachen gesetzlicher Vorschriften und Grenzwerte

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung findet an den Lernorten Ausbildungsbetrieb und Berufsschule statt. Der Berufsschulunterricht wird berufsbegleitend an ein oder zwei Wochentagen mit jeweils 8 Unterrichtsstunden erteilt. In der schulischen Ausbildung orientiert sich der Unterricht an Lernfeldern. Ziel der lernfeldorientierten Lehrpläne ist es, die schulischen Inhalte näher an die berufliche Erlebnis- und Erfahrungswelt der Auszubildenden heranzuführen, um damit die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Nach 2 Jahren findet der Teil 1 und nach 3½ Jahren der Teil 2 der Abschlussprüfung jeweils mit einem theoretischen und praktischen Teil statt.

Aufbauende Bildungschancen

Die Schülerinnen und Schüler können je nach Vorbildung mit dem erfolgreichen Berufs- und Berufsschulabschluss den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife erwerben. Auszubildende mit Fachoberschulreife können durch zusätzlichen Unterricht und das Ablegen einer gesonderten Prüfung die Fachhochschulreife erwerben.

Dauer

3,5 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Anlagenmechaniker/in (Industrie)



Elektroniker/in Handwerk

Dauer

3,5 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

- Elektroniker / Elektronikerin der Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik
- Elektroniker / Elektronikerin der Fachrichtung Maschinen- und Antriebstechnik

Ausbildungsziel

Die Auszubildenden erwerben nach einer 3,5-jährigen Ausbildung den Berufsabschluss und den Gesellenbrief als Elektroniker/Elektronikerin in der jeweiligen Fachrichtung.

Berufsbild

- **Elektroniker/in der Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik**
Elektroniker und Elektronikerinnen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik arbeiten an wechselnden Orten, in der Werkstatt, im Servicebereich, im Kundendienst oder auf der Baustelle. Neben handwerklichem Geschick werden auch Kenntnisse in Elektrischen Grundlagen, VDE-Regeln, Schaltungstechnik, Elektronik und Gebäudesystemtechnik benötigt.
- **Elektroniker/in der Fachrichtung Maschinen- und Antriebstechnik**
Elektroniker/Elektronikerin für Maschinen- und Antriebstechnik arbeiten vor allem in Betrieben des Elektromaschinenbauerhandwerks und in Unternehmen der Elektroindustrie.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung findet an den drei Lernorten Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und Überbetriebliche Ausbildungsstätte statt. Der Berufsschulunterricht wird berufsbegleitend an ein oder zwei Wochentagen mit üblicherweise acht Schulstunden erteilt. Der Unterricht erfolgt nach Lernfeldern mit berufs- bzw. handlungssystematischer Ausrichtung. Die Lernfelder orientieren sich an exemplarischen Arbeits- oder Geschäftsprozessen des Ausbildungsberufs.

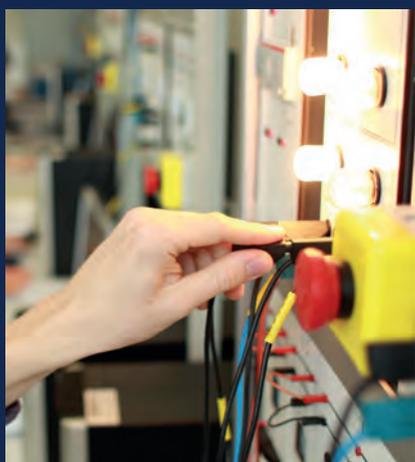
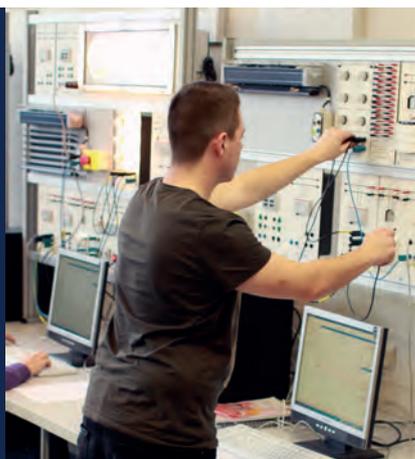
Nach zwei Jahren findet der erste Teil und nach dreieinhalb Jahren der zweite Teil der Gesellenprüfung statt.

Aufbauende Bildungschancen

Es besteht durch Teilnahme an zusätzlichen Kursen in Mathematik, Englisch und Deutsch die Möglichkeit, zusätzlich zum Berufsabschluss die Fachhochschulreife zu erlangen.

Auszubildende mit Fachhochschulreife oder Allgemeiner Hochschulreife können parallel zum Gesellenbrief die Zusatzqualifikation „Betriebsassistent im Handwerk“ erwerben. Dazu werden an einem Berufsschultag spezielle Fächer wie Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Vertrags-, Arbeits- und Sozialrecht sowie Wirtschaftsenglisch unterrichtet.

Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum/zur staatlich geprüften Techniker/in (S. 36/37)



Elektroniker/in Industrie

Ausbildungsziel

Die Auszubildenden erwerben nach einer 3,5-jährigen Ausbildung den Berufsabschluss und den Facharbeiterbrief der jeweiligen Fachrichtung.

Berufsbild

- Elektroniker/Elektronikerin für Maschinen- und Antriebstechnik arbeiten vor allem in Betrieben des Elektromaschinenbauerhandwerks und in Unternehmen der Elektroindustrie.
- Elektroniker/Elektronikerinnen für Automatisierungstechnik integrieren Automatisierungslösungen, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand.
- Elektroniker/Elektronikerinnen für Betriebstechnik montieren Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikationstechnik, der Meldetechnik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik.
- Industrieelektriker/Industrieelektrikerinnen mit der Fachrichtung Betriebstechnik arbeiten in unterschiedlichen Produktionsbereichen der Wirtschaft, insbesondere in Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie, der Automobilindustrie, dem Anlagenbau und in Energieversorgungsunternehmen.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung findet an den beiden Lernorten Ausbildungsbetrieb und Berufsschule statt. Der Berufsschulunterricht wird berufsbegleitend an ein oder zwei Wochentagen mit üblicherweise acht Schulstunden erteilt. Der Unterricht erfolgt nach Lernfeldern mit berufs- bzw. handlungssystematischer Ausrichtung. Die Lernfelder orientieren sich an exemplarischen Arbeits- oder Geschäftsprozessen des Ausbildungsberufs.

Nach 2 Jahren findet der erste Teil und nach 3,5 Jahren der zweite Teil der Facharbeiterprüfung statt. Bei der 2-jährigen Ausbildung findet der erste Teil nach einem Jahr und nach zwei Jahren der zweite Teil der Facharbeiterprüfung statt.

Aufbauende Bildungschancen

Es besteht durch Teilnahme an zusätzlichen Kursen in Mathematik, Englisch und Deutsch die Möglichkeit, zusätzlich zum Berufsabschluss die Fachhochschulreife zu erlangen.

Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum/zur staatlich geprüften Techniker/in (S. 36/37)

Dauer

3,5 Jahre

Eingangsvoraussetzung

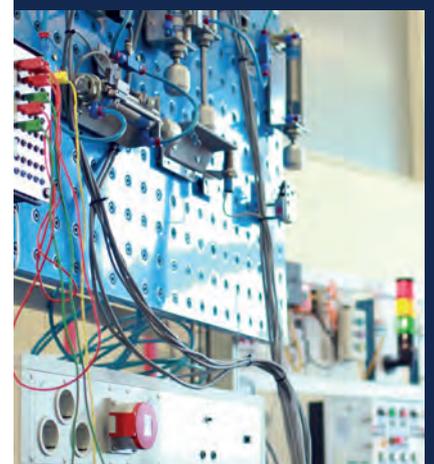
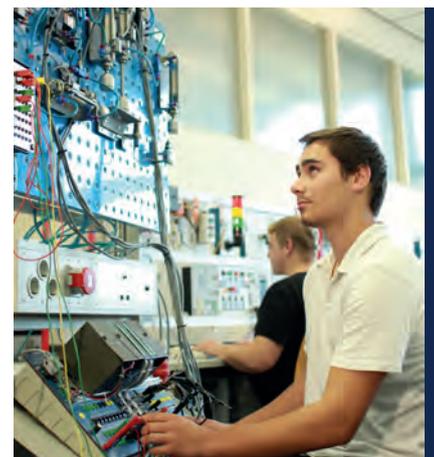
Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Elektroniker / Elektronikerin ...

- für Maschinen- und Antriebstechnik
- für Automatisierungstechnik
- für Betriebstechnik

Industrieelektriker – Fachrichtung
Betriebstechnik (2 Jahre)



Informationselektroniker/in

Dauer

3,5 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Informationselektroniker/in mit den Schwerpunkten Bürosystemtechnik oder Geräte- und Systemtechnik

Ausbildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in 3,5-jähriger dualer Ausbildung den Berufsabschluss als Informationselektroniker/in mit den Schwerpunkten Bürosystemtechnik oder Geräte- und Systemtechnik. Sie erbringen für private oder gewerbliche Kunden den Support und Service hinsichtlich informationstechnischer Geräte und Systeme.

Berufsbild

Informationselektroniker/innen warten informationstechnische Geräte und Anlagen, analysieren und beheben Fehler in Informations- und Kommunikationssystemen und installieren Geräte, Hard- und Softwarekomponenten sowie Computernetzwerke.

Weiterhin planen sie Informations- und Kommunikationssysteme nach Kundenanforderungen und beraten und schulen Kunden bei der Einführung von Systemen.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung erfolgt an den Lernorten Betrieb, überbetriebliche Ausbildungsstätte und Berufsschule.

In den ersten beiden Ausbildungsjahren werden Informationselektroniker/innen zwei Jahre lang mit gemeinsamen Zielen und Inhalten ausgebildet. In den letzten drei Halbjahren wird die Ausbildung dann nach den Schwerpunkten Bürosystemtechnik und Geräte- und Systemtechnik differenziert durchgeführt.

Aufbauende Bildungschancen

Nach Bestehen der Gesellenprüfung gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung:

- Besuch von berufsspezifischen Weiterbildungslehrgängen zum Erwerb von speziellen betriebsorientierten Qualifikationen
- Ausbildung zum Meister der Informationstechnik
- Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker der Informations- bzw. Kommunikationstechnik
- Fachhochschulstudium zum Ingenieur für Informations- bzw. Nachrichtentechnik



Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Berufsbild

Anwendungsentwickler/innen realisieren kundenspezifische Software-Lösungen, beraten bei der Einführung und dem anforderungsgerechten Einsatz spezifisch entwickelter IT-Software und setzen professionell Methoden und Werkzeuge der Software-Entwicklung und der Programmierung ein.

Ausbildungsinhalte

In der schulischen Ausbildung orientiert sich der Unterricht an Lernfeldern, die sich auf konkrete berufliche Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe beziehen. Hierdurch erfolgt die Vermittlung der für alle IT-Berufe gemeinsamen Kernkompetenzen:

- Betriebswirtschaft und Arbeitsorganisation
- IT-Produkte
- Programmierung
- Inbetriebnahme und Administration von IT-Systemen
- IT-Markt und Kundenorientierung
- Service und support von IT-Systemen
- Konzeption von IT-Systemen

Die Differenzierung zwischen den IT-Berufen erfolgt durch den unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Umfang der Lernfelder sowie die speziellen Einsatzfelder innerhalb der betrieblichen Ausbildung.

Aufbauende Bildungschancen

Durch den Erwerb der gemeinsamen Kernkompetenzen im Bereich IT und den darauf aufbauenden berufsspezifischen Fachkompetenzen bieten sich für Fachinformatiker/innen nach dem erfolgreichen beruflichen Abschluss weit reichende Möglichkeiten der Aufbauqualifikationen und Spezialisierungen in der IT-Branche.

Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Fachinformatiker/in Fachrichtung
Anwendungsentwicklung



Fachinformatiker/in Systemintegration

Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Fachinformatiker/in Fachrichtung
Systemintegration

Berufsbild

Systemintegratoren/innen sind Netzwerkspezialisten, die komplexe, vernetzte Systeme einschließlich aller Hard- und Softwarekomponenten realisieren und betreuen.

Berufliche Tätigkeiten

Fachinformatiker/innen mit der Fachrichtung Systemintegration planen und konfigurieren die IT-Infrastruktur beim Kunden oder im eigenen Unternehmen, beraten und betreuen in Fachfragen und sind bei der Einführung neuer Systeme und der Schulung der Anwender tätig.

Ausbildungsinhalte

In der schulischen Ausbildung orientiert sich der Unterricht an Lernfeldern, die sich auf konkrete berufliche Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe beziehen. Hierdurch erfolgt die Vermittlung der für alle IT-Berufe gemeinsamen Kernkompetenzen:

- Betriebswirtschaft und Arbeitsorganisation
- IT-Produkte
- Programmierung
- Inbetriebnahme und Administration von IT-Systemen
- IT-Markt und Kundenorientierung
- Service und support von IT-Systemen
- Konzeption von IT-Systemen

Die Differenzierung zwischen den IT-Berufen erfolgt durch den unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Umfang der Lernfelder sowie die speziellen Einsatzfelder innerhalb der betrieblichen Ausbildung.

Aufbauende Bildungschancen

Durch den Erwerb der gemeinsamen Kernkompetenzen im Bereich IT und den darauf aufbauenden berufsspezifischen Fachkompetenzen bieten sich für Fachinformatiker/innen nach dem erfolgreichen beruflichen Abschluss weit reichende Möglichkeiten der Aufbauqualifikationen und Spezialisierungen in der IT-Branche..



IT-Systemelektroniker/in

Berufsbild

Der berufliche Einsatz erfolgt vorwiegend im Tätigkeitsfeld Hardwareinstallation/Netzwerkconfiguration. Hier werden vor allem kundenspezifisch entwickelte Komplettlösungen installiert und in Betrieb genommen.

Berufliche Tätigkeiten

IT-Systemelektroniker/innen:

- erbringen Service und technische Unterstützung (Support) für interne und externe Kunden,
- planen IT-Systeme und installieren die entsprechenden Geräte, Zubehör und Netzwerke und nehmen diese in Betrieb,
- besitzen fundierte elektrotechnische und elektronische Qualifikationen (Stromversorgung und Schutzmaßnahmen gemäß VDE 0100),
- verfügen über spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Montagetechnik von Endgeräten wie z.B. Geldautomaten, Telefonanlagen und Computerkassen.

Durch diese berufsspezifische Qualifizierung unterscheiden sie sich von den anderen IT-Berufen und werden dadurch zu Hardwarespezialisten und Elektrofachkräften.

Ausbildungsinhalte

In der schulischen Ausbildung orientiert sich der Unterricht an Lernfeldern, die sich auf konkrete berufliche Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe beziehen. Hierdurch erfolgt die Vermittlung der für alle IT-Berufe gemeinsamen Kernkompetenzen.

Aufbauende Bildungschancen

Durch den Erwerb der gemeinsamen Kernkompetenzen im Bereich IT und den darauf aufbauenden berufsspezifischen Fachkompetenzen bieten sich für IT-Systemelektroniker/innen nach dem erfolgreichen beruflichen Abschluss weit reichende Möglichkeiten der Aufbauqualifikationen und Spezialisierungen in der IT-Branche.

Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker/in



Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss

Informations- und Telekommunikationssystemkauffrau/mann

Berufsbild

IT-Systemkaufleute stellen den Kunden informations- und telekommunikationstechnische Lösungen zur Verfügung. Sie führen Projekte zur Einführung oder Erweiterung von IT-Infrastruktur in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht durch.

Berufliche Tätigkeiten

Der berufliche Alltag der IT-Systemkaufleute umfasst unter anderem die Analyse der IT-technischen Kundenanforderungen, die Konzeption von IT-Systemen und die Erstellung von Angeboten und die Information über Finanzierungsmöglichkeiten und den Abschluss von Verträgen.

Ihre konkrete Arbeit besteht u. a. darin,

- Geräte, Hard- und Software zu beschaffen,
- IT-Systeme zu installieren und in Betrieb zu nehmen,
- Serviceleistungen zu vereinbaren und diese auszuführen,
- Kunden und Benutzer zu beraten und zu schulen.

Ausbildungsinhalte

Der Unterricht orientiert sich an Lernfeldern, die sich auf konkrete berufliche Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe beziehen. Er erfolgt in Fachräumen der Schule, um eine möglichst große Übereinstimmung zwischen den Arbeitsanforderungen im Betrieb und den Leistungen der Schule herzustellen.

Aufbauende Bildungschancen

Durch den Erwerb der gemeinsamen Kernkompetenzen im Bereich IT und den darauf aufbauenden berufsspezifischen Fachkompetenzen bieten sich für IT-Systemkaufleute nach dem erfolgreichen beruflichen Abschluss weit reichende Möglichkeiten der Aufbauqualifikationen und Spezialisierungen in der IT-Branche.



Informatikkauffrau / Informatikkaufmann

Berufsbild

Informatikkauffleute sind die Vermittler zwischen Kunden und Technikern. Sie beraten und unterstützen die Mitarbeiter beim Einsatz der Systeme für die Abwicklung betrieblicher Fachaufgaben und sind für die Systemverwaltung zuständig.

Berufliche Tätigkeiten

Informatikkauffrauen und -männer arbeiten in den kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Funktionen ihrer Branche, zum Beispiel in Industrie, Handel, Banken, Versicherungen oder Krankenhäusern. Sie ermitteln, welche IT-Lösungen gebraucht werden und kontaktieren ihre Ansprechpartner bei Hard- und Software-Herstellern.

Ihre konkrete Arbeit besteht u. a. darin,

- Geschäftsprozesse im Hinblick auf den Einsatz von IT-Systemen zu analysieren,
- den IT-Bedarf zu ermitteln und IT-Systeme zu administrieren,
- Anwendungslösungen unter Beachtung fachlicher und wirtschaftlicher Aspekte zu erstellen und umzusetzen,
- über Einsatzmöglichkeiten von IT-Systemen zu beraten und Nutzer zu schulen.

Ausbildungsinhalte

Der Unterricht orientiert sich an Lernfeldern, die sich auf konkrete berufliche Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe beziehen. Er erfolgt in Fachräumen der Schule, um eine möglichst große Übereinstimmung zwischen den Arbeitsanforderungen im Betrieb und den Leistungen der Schule herzustellen.

Aufbauende Bildungschancen

Durch den Erwerb der gemeinsamen Kernkompetenzen im Bereich IT und den darauf aufbauenden berufsspezifischen Fachkompetenzen bieten sich für Informatikkauffleute nach dem erfolgreichen beruflichen Abschluss weit reichende Möglichkeiten der Aufbauqualifikationen und Spezialisierungen in der IT-Branche.

Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis

Abschluss:

Informatikkauffrau /
Informatikkaufmann



Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis
Hauptschulabschluss

Abschluss

Fachkraft für
Veranstaltungstechnik

Ausbildungsziel

Die Auszubildenden lernen in der 3-jährigen dualen Ausbildung, selbstständig als technische, organisatorische und gestalterische Dienstleister Veranstaltungen aller Art zu realisieren.

Berufsbild

Veranstaltungstechniker/innen planen den Einsatz von technischen Einrichtungen im Veranstaltungsbereich, bauen die notwendigen Anlagen auf und bedienen diese. Dabei beachten sie die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen, damit für Publikum und Mitwirkende keine Gefahren entstehen können. Veranstaltungstechniker arbeiten in der Regel im Team und sind zudem belastbar, da die Arbeitszeiten häufig an Wochenenden oder in den Abendstunden liegen.

Aufgrund der neuen Ausbildungsverordnung sind die Fachkräfte für Veranstaltungstechnik gleichzeitig Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten in der Veranstaltungstechnik.

Ausbildungsinhalte

- Anwendung einschlägiger Regelwerke und Normen
- Organisieren, Bereitstellen und Prüfen der Energieversorgung
- Aufbau von Bühnen, Szenenflächen und Traversen (rigging)
- Einrichtung und Bedienung von Energieversorgungs-, Beleuchtungs-, Beschallungs- und Projektionseinrichtungen
- Aufbau von Aufnahme- und Übertragungseinrichtungen für Bild und Ton

Die praktische Ausbildung erfolgt in den entsprechenden Betrieben und Dienstleistern der Kulturproduktion.

Die theoretische Ausbildung wird im westfälischen Raum berufsbegleitend am Robert-Bosch-Berufskolleg der Stadt Dortmund durchgeführt.

Aufbauende Bildungschancen

Die erfolgreich abgeschlossene Prüfung bildet die Basis für die weitere Qualifizierung im Bereich Veranstaltungstechnik bei Theater, Film, Fernsehen, Show und Event.



Mediengestalter/in Bild und Ton

Ausbildungsziel

Die Auszubildenden lernen in der 3-jährigen dualen Ausbildung, selbstständig Audio- und Videoproduktionen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen.

Berufsbild

Mediengestalter/innen Bild und Ton sind für alle Arbeitsschritte in der Produktion von Bild- und Tonaufnahmen zuständig. Sie beraten Kunden bei der Gestaltung und Planung von Produktionen, wählen das Equipment aus und nehmen Bild und Ton auf.

Anschließend bearbeiten sie die Medien bis zur endgültigen sendefähigen Version.

Ausbildungsinhalte

Die klassische duale Ausbildung als Mediengestalter/in Bild und Ton erfolgt an den Lernorten Ausbildungsbetrieb und Berufskolleg. Der Unterricht ist in Blöcken organisiert. Im Verlauf der schulischen Ausbildung planen die Auszubildenden Medienprojekte und führen diese durch.

Unterrichtsinhalte sind neben medientechnischen auch rechtliche und sicherheitsrelevante Themen. Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich an Lernfeldern, die sich auf berufliche Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe beziehen. In der ersten Hälfte der Ausbildung steht die Technik im Vordergrund, während im zweiten Teil gestalterische Aspekte den Schwerpunkt bilden. Im zweiten Ausbildungsjahr findet eine Zwischenprüfung in Theorie und Praxis statt. Den Abschluss der Ausbildung bilden eine theoretische und praktische Prüfung, die durch eine Projektarbeit ergänzt wird.

Aufbauende Bildungschancen

Die erfolgreich abgeschlossene Prüfung bildet die Basis für die weitere Qualifizierung im Bereich Mediengestaltung bei Theater, Film, Fernsehen, Show und Event.

Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis
Hauptschulabschluss

Abschluss

Mediengestalter/in Bild und Ton



Mikrotechnologie / Mikrotechnologin

Dauer

3 Jahre

Eingangsvoraussetzung

Berufsausbildungsverhältnis
Hauptschulabschluss

Abschluss

Mikrotechnologie /
Mikrotechnologin

Ausbildungsziel

Nach einer 3-jährigen dualen Berufsausbildung erwerben die Auszubildenden den Berufschulabschluss und den Facharbeiterbrief der Industrie- und Handelskammer (IHK) als Mikrotechnologin/Mikrotechnologe. Sie stellen mikrotechnische Bauteile her und wenden technisch anspruchsvolle und hochkomplexe Fertigungsverfahren an.

Berufsbild

Die Mikroelektronik stellt die Hardware für Signalverarbeitung und Ansteuerung in miniaturisierten Systemen. Mit zunehmend kleineren Strukturen und komplexeren Schaltungsarchitekturen werden ständig mehr Funktionen auf winzigen Siliziumflächen realisiert. Diese Bausteine finden Anwendung in der Automobiltechnik, der Medizintechnik, der Nachrichtentechnik sowie der Computertechnologie.

Der Aufgabenbereich des/der Mikrotechnologen/Mikrotechnologin beinhaltet die Herstellung mikrotechnischer Bauteile und Komponenten. Die Arbeit erfolgt größtenteils im Reinraum. Sie arbeiten in der Produktion und deren Infrastrukturbereichen sowie in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Betrieben, Instituten und Hochschulen als Assistenten der Ingenieure.

Ausbildungsinhalte

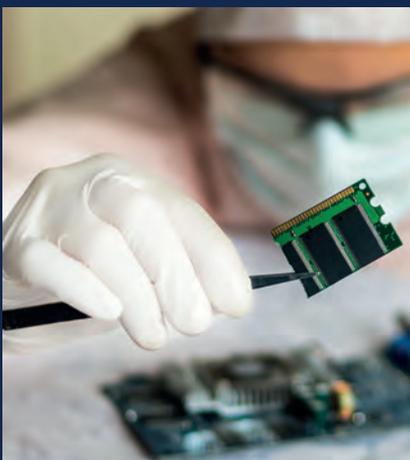
Die Ausbildung findet im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. Der Berufsschulunterricht wird berufsbegleitend an ein oder zwei Tagen mit je 8 Stunden durchgeführt.

Im zweiten Ausbildungsjahr erfolgt eine Zwischenprüfung und zum Ende des dritten Jahres wird die Ausbildung mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung vor der IHK abgeschlossen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Ausbildung entweder um ein halbes oder sogar um ein ganzes Jahr verkürzt werden.

Aufbauende Bildungschancen

Es besteht durch Teilnahme an zusätzlichen Kursen in Mathematik, Englisch und Deutsch die Möglichkeit, zusätzlich zum Berufsabschluss die Fachhochschulreife zu erlangen.

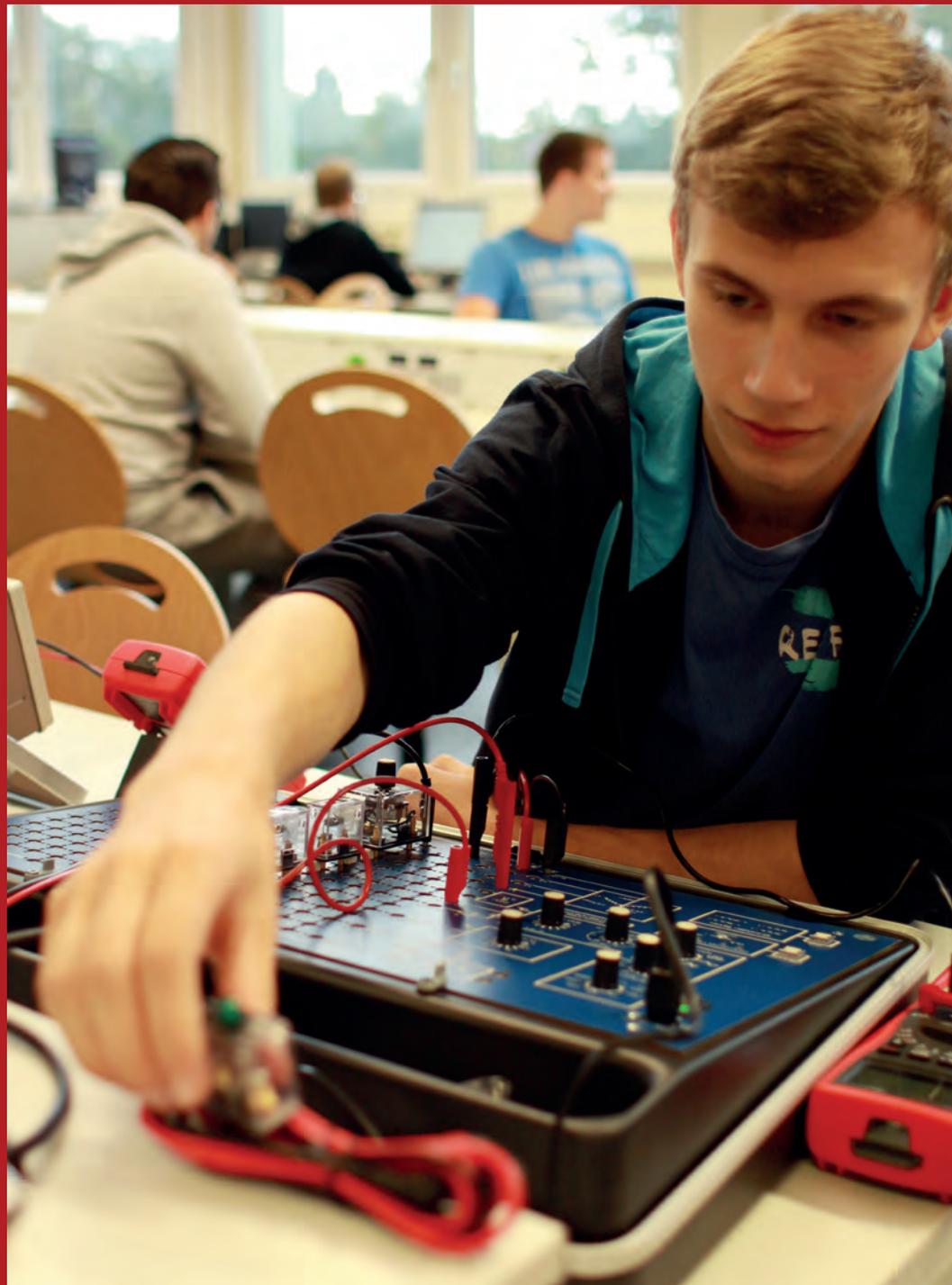
Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum/zur staatlich geprüften Techniker/in (S. 36/37)



Vollzeitschulische Bildungsgänge

In einer vollzeitschulischen Ausbildung können allgemeinbildende Schulabschlüsse der Sekundarstufe I (Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10, mittlerer Schulabschluss) oder der Sekundarstufe II (Fachhochschulreife, Abitur) erworben werden.

Zusätzlich werden berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt oder Berufsabschlüsse erworben, die in Nordrhein-Westfalen anerkannt sind.



Vollzeitschulische Bildungsgänge

Berufsfachschule 1 und 2 - Schwerpunkt Elektrotechnik

Berufsfachschule 1

Dauer

1 Jahr in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

Hauptschulabschluss Klasse 9

Abschluss

Hauptschulabschluss Klasse 10

Berufsfachschule 2

Dauer

1 Jahr in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

Hauptschulabschluss Klasse 10

Abschluss

Mittlerer Schulabschluss
(Fachoberschulreife;
fakultativ Qualifikationsvermerk)

Bildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in diesen jeweils 1-jährigen Bildungsgängen den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (BFS 1) oder den mittleren Bildungsabschluss (Fachoberschulreife, BFS 2) und eine berufliche Grundbildung in Theorie und Praxis. Die Ausbildung soll die Chancen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler auf dem Ausbildungsstellenmarkt verbessern und zu einer erweiterten Allgemeinbildung führen.

Wer die Berufsfachschule 1 erfolgreich abgeschlossen hat, kann in die Berufsfachschule 2 aufgenommen werden.

Bildungsinhalte

Am Robert-Bosch-Berufskolleg wird die Berufsfachschule 1 und 2 im Berufsfeld Elektrotechnik angeboten. Der Unterricht gliedert sich in folgende Bereiche:

Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs:	Fächer des berufsübergreifenden Lernbereichs:
<ul style="list-style-type: none">■ Instandhaltungsprozesse■ Produktionsprozesse■ Wirtschafts- und Betriebslehre■ Mathematik■ Englisch	<ul style="list-style-type: none">■ Deutsch/Kommunikation■ Religionslehre/Praktische Philosophie■ Politik/Gesellschaftslehre■ Sport/Gesundheitsförderung

Im Differenzierungsbereich werden Fächer wie Physik und Medienkompetenz sowie Förderunterricht angeboten.

Aufbauende Bildungschancen

Im Anschluss kann eine Berufsausbildung im Dualen System der Berufsbildung begonnen werden. Falls die Fachoberschulreife erreicht wurde, kann eine vollzeitschulische Ausbildung erfolgen sowie die Fachhochschulreife erworben werden.

Unter besonderen Voraussetzungen kann mit der Fachoberschulreife die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden.



Vollzeitschulische Bildungsgänge

2-jährige Höhere Berufsfachschule (Höhere Technikerschule)

Bildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in einer 2-jährigen Ausbildung die Fachhochschulreife und berufliche Kenntnisse.

Bildungsinhalte

In der Klasse 11 und 12 bilden die Unterrichtsfächer Elektrotechnik/ Systemtechnik und Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik einen Schwerpunkt der Ausbildung. Weitere Fächer im berufsbezogenen Bereich sind Mathematik, Physik oder Chemie, Wirtschaftslehre und Englisch.

Hinzu kommen die Fächer des berufsübergreifenden Lernbereichs: Religionslehre, Deutsch/ Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre und Sport/Gesundheitsförderung.

Bestandteil der Ausbildung ist ein berufsbezogenes Praktikum. Davon werden 8 Wochen durch den fachpraktischen Unterricht in der Schule und 4 Wochen durch ein Betriebspraktikum während der Schulzeit abgeleistet.

Abschlüsse

Mit dem Bestehen der Fachhochschulreifeprüfung wird der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben.

Nach der bestandenen Prüfung in einem Fach des fachlichen Schwerpunkts werden „Berufliche Kenntnisse“ bescheinigt.

In Verbindung mit einem einschlägigen Praktikum im Umfang von weiteren 12 Wochen oder einer mindestens 2-jährigen Berufsausbildung nach Bundes- oder Landesrecht bzw. einer mindestens 2-jährigen Berufstätigkeit wird die vollständige Fachhochschulreife zuerkannt.

Aufbauende Bildungschancen

Der Erwerb der Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.

Besonders vorbereitet sind die Absolventen der 2-jährigen Höheren Berufsfachschule für elektrotechnische Studienrichtungen und Ausbildungsfelder wie z. B. Elektrotechnik, Energietechnik, Automatisierungstechnik und Informations- und Kommunikationstechnik.

**Fachrichtung Technik –
Schwerpunkt Elektrotechnik**

**Profilbildung: Energie- und
Automatisierungstechnik**

Dauer

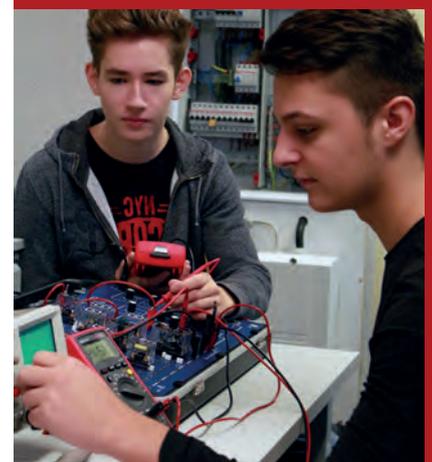
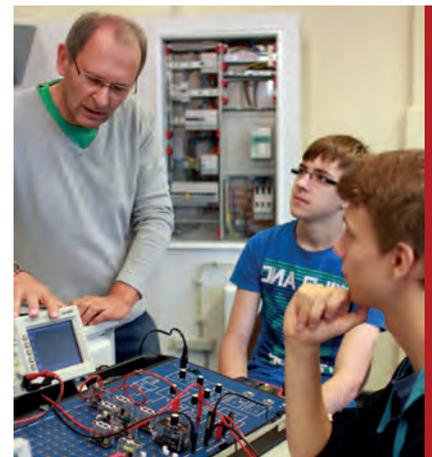
2 Jahre in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

Mittlerer Schulabschluss

Abschluss

Schulischer Teil der Fachhochschulreife



Vollzeitschulische Bildungsgänge

3-jährige Höhere Berufsfachschule: Informationstechnik

Dauer

3-jährige Ausbildung in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

Mittlerer Schulabschluss

Abschluss

Berufsabschluss nach Landesrecht

Fachhochschulreife

Ausbildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in einer 3-jährigen Ausbildung die Fachhochschulreife und einen Berufsabschluss nach Landesrecht als Staatlich geprüfte(r) Informationstechnische(r) Assistent/in.

Berufsbild

Der berufliche Einsatz erfolgt vorwiegend in Betrieben und Abteilungen mit informationstechnischen Einrichtungen, in Unternehmen für Hard- und Software (Systemhäuser) und in der informationstechnischen Industrie.

Informationstechnische Assistentinnen und Assistenten:

- installieren, konfigurieren und administrieren Datenverarbeitungssysteme und Netzwerke,
- sind an der Beschaffung, Einführung, Bereitstellung und Wartung von IT-Systemen beteiligt,
- führen Anpassungen, Entwürfe und Programmierung von Internetdarstellungen, Datenbanken und Anwendungsprogrammen durch,
- bauen integrierte Mikrocontroller-Systeme auf und programmieren diese.

Bildungsinhalte

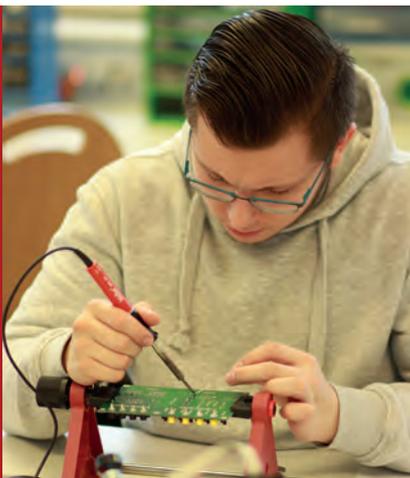
Im ersten Jahr werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Berufsfeldern Informatik und Elektrotechnik vermittelt. Die berufliche Ausbildung erfolgt in Fachräumen und Werkstätten der Schule. Durch gelenkte Praktika in IT-Unternehmen oder in elektrotechnischen Unternehmen wird die Ausbildung ergänzt. Im dritten Jahr wird eine fächerübergreifende Projektarbeit erstellt und präsentiert.

Aufbauende Bildungschancen

Die Schülerinnen und Schüler können zusätzliche Zertifikate erwerben (Elektrotechnische Fachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Java-Programmierer, IT-Englisch B2).

Der Erwerb der Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule (FH). Dabei kann die ITA-Ausbildung als optimale Grundlage für die Studiengänge „Praktische Informatik“, „Technische Informatik“, „Medizinische Informatik“ und „Software- und Systemtechnik“ an der FH-Dortmund gelten.

Das Abitur kann im Anschluss an die Ausbildung innerhalb eines Jahres in der Klasse 13 der Fachoberschule (FOS13) erworben werden.



Vollzeitschulische Bildungsgänge

3-jährige Höhere Berufsfachschule: Medizintechnik

Ausbildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in einer 3-jährigen Ausbildung die Fachhochschulreife und einen Berufsabschluss nach Landesrecht als Staatlich geprüfte(r) Elektrotechnische(r) Assistent/in mit Profildokumentation Medizintechnik.

Berufsbild

Die Absolventen arbeiten in medizintechnischen Abteilungen von Krankenhäusern, in Therapiezentren, bei Dienstleistern im Service und Vertrieb von Medizinprodukten sowie Geräte- und Zubehörherstellern.

Medizintechnische Assistentinnen und Assistenten:

- stellen Medizingeräte auf und betreuen diese im Firstline-Service,
- übernehmen Wartungs- und Reparaturarbeiten,
- überprüfen die Sicherheit und Funktion von Medizingeräten nach den gesetzlichen Vorschriften (MPG, MPBetreibV),
- betreuen vernetzte Medizingeräte im Kliniknetzwerk und deren Softwareanwendungen,
- beraten und schulen Fach- und Pflegepersonal.

Bildungsinhalte

Zu Beginn der Ausbildung werden grundlegende Qualifikationen aus dem Berufsfeld Elektrotechnik, naturwissenschaftliche Fächer und Informationstechnik vermittelt. Anschließend erfolgt die Fachbildung in medizintechnischen Schulungsräumen und Fachwerkstätten der Schule. Durch gelenkte Praktika in Krankenhäusern oder Medizintechnikunternehmen sowie durch Fachvorträge von Medizingerätefirmen wird die Ausbildung abgerundet.

Besonderheiten der Ausbildung: Die angebotene Erstausbildung im medizintechnischen Berufsfeld ist in Nordrhein-Westfalen einmalig. Es gibt keine konkurrierende duale Ausbildung.

Aufbauende Bildungschancen

Die Fachhochschulreife berechtigt zur Aufnahme eines Bachelorstudiums an einer Fachhochschule (FH). Ein Studium bietet sich insbesondere in den Studienrichtungen Medizintechnik, Biomedizintechnik und Medizinische Informatik an.

Das Abitur kann im Anschluss an die Ausbildung innerhalb eines Jahres in der Klasse 13 der Fachoberschule (FOS13) erworben werden.

Weiterhin ist eine Weiterqualifizierung zum „Staatlich geprüfte(r) Techniker/in Medizintechnik“ möglich.

Dauer

3-jährige Ausbildung in Vollzeit

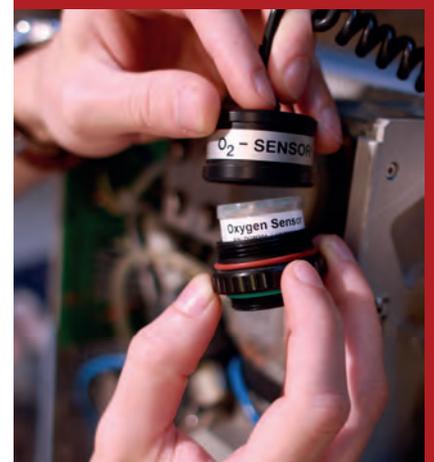
Eingangsvoraussetzung

Mittlerer Schulabschluss

Abschluss

Berufsabschluss nach Landesrecht

Fachhochschulreife



Vollzeitschulische Bildungsgänge

Fachoberschule Elektrotechnik FOS 12 B

Berufliches Gymnasium

Dauer

1 Jahr

Eingangsvoraussetzung

Fachoberschulreife +
abgeschlossene Berufsausbildung
in einem elektrotechnischen oder
vergleichbaren Beruf

Abschluss

Allgemeine Fachhochschulreife
(FHR)

Bildungsziel

Der Erwerb der Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule (FH) oder einer Gesamthochschule (GH).

Die Kombination von abgeschlossener Berufsausbildung und Abitur ist besonders attraktiv für den Bereich der technischen Studienrichtungen, insbesondere der Elektrotechnik oder Informations- und Kommunikationstechnik, und bietet dafür die besten Voraussetzungen.

Bildungsinhalte

Der Unterricht ist wissenschaftsorientiert und bereitet damit auf ein weiterführendes Studium vor. Anhand von Themenbereichen der beruflichen und allgemeinen Bildung wird eine weitgehende Beherrschung von Prinzipien und Formen selbstständigen Arbeitens und die Einführung in speziellere wissenschaftliche Verfahrens- und Erkenntnisweisen angestrebt.

- **berufsbezogener Lernbereich:** Elektrotechnik, Mathematik, Chemie/Physik, Informatik und Wirtschaftslehre
- **berufsübergreifender Lernbereich:** Deutsch/Kommunikation, Englisch, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung und Politik/ Gesellschaftslehre.

Aufbauende Bildungschancen

Die Fachoberschule mit der Fachrichtung Elektrotechnik bereitet vor allem auf ein Studium in den Studienrichtungen Elektrische Energietechnik, Nachrichtentechnik oder Informatik vor. Bei der Wahl einer anderen Studienrichtung muss in der Regel ein zusätzliches Fachpraktikum absolviert werden.



Vollzeitschulische Bildungsgänge

Fachoberschule Elektrotechnik FOS 13

Bildungsziel

Der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife berechtigt zum Studium an allen Universitäten und Technischen Hochschulen der Bundesrepublik.

Die Kombination von abgeschlossener Berufsausbildung und Abitur ist besonders attraktiv für den Bereich der technischen Studienrichtungen, insbesondere der Elektrotechnik oder Informations- und Kommunikationstechnik, und bietet dafür die besten Voraussetzungen.

Bildungsinhalte

Bei allen Lehrinhalten wird Wert auf selbstständiges und problemlösungsorientiertes Arbeiten gelegt. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Basiselementen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. In der Abiturvorbereitungsphase werden neben den fachlichen Inhalten auch mögliche Berufs- und Studienwege aufgezeigt.

- **berufsbezogener Lernbereich:** Elektrotechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Englisch, Mathematik, Physik, Wirtschaftslehre
- **berufsübergreifender Lernbereich:** Deutsch, Gesellschaftslehre mit Geschichte, Religionslehre und Sport
- **Differenzierungsbereich:** Spanisch, Antriebstechnik

Aufbauende Bildungschancen

Mit der Allgemeinen Hochschulreife können sämtliche Fächer an deutschen und europäischen Hochschulen studiert werden, sofern zu diesen keine Zulassungsbeschränkungen wie zum Beispiel durch den Numerus Clausus (NC) vorliegen..

Berufliches Gymnasium

Dauer

1 Jahr in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

Fachhochschulreife + abgeschlossene Berufsausbildung in einem elektrotechnischen Beruf einschließlich der Assistentenberufe oder eine gleichwertige Vorbildung (mind. 5-jährige einschlägige Berufstätigkeit)

Abschluss

Allgemeine Hochschulreife (AHR)



Vollzeitschulische Bildungsgänge

Berufliches Gymnasium Elektrotechnik / Informatik

Berufliches Gymnasium

Dauer

3 Jahre (+ ggf. 12 Wochen Berufsabschlussprüfung)

Eingangsvoraussetzung

- Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk
- Versetzung an einem Gymnasium nach Klasse 10 (G8)

Abschluss

Allgemeine Hochschulreife

(+ ggf. Berufsabschluss als staatlich geprüfter Assistent in der Fachrichtung Elektrotechnik oder Informationstechnik)

Bildungsziel

In diesem Bildungsgang erwerben die Schülerinnen und Schüler innerhalb von drei Jahren die Allgemeine Hochschulreife und haben anschließend die Möglichkeit, die ergänzende Qualifikation zum elektrotechnischen/informationstechnischen Assistenten als Berufsabschluss nach Landesrecht zu erlangen.

Das besondere Ziel dieses Bildungsganges ist die Vermittlung berufsbezogener Qualifikationen und der Studierfähigkeit auch mittels beruflicher Inhalte aus den Schwerpunkten Elektrotechnik oder Technische Informatik.

Der Unterricht ist wissenschaftsorientiert ausgerichtet. Damit ist unter anderem die weitgehende Beherrschung von Prinzipien und Formen selbstständigen Arbeitens sowie die Einübung grundlegender Verfahrens- und Erkenntnisweisen gemeint.

Bildungsinhalte

- **berufsbezogener Lernbereich:** Elektrotechnik oder Technische Informatik, Mathematik, Physik, Informatik, Wirtschaftslehre, Englisch, Spanisch, Fachpraxis, Betriebspraktikum
- **berufsübergreifender Lernbereich:** Deutsch, Gesellschaftslehre mit Geschichte, Religionslehre, Sport
- **Differenzierungsbereich:** Wahlfach

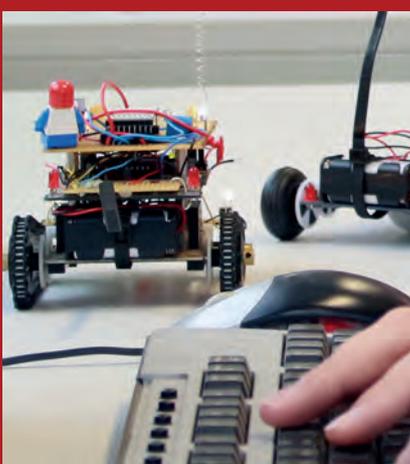
Als Leistungskurse in den Klassen 12 und 13 werden Elektrotechnik oder Technische Informatik und Mathematik angeboten.

Abschluss

Am Ende der Jahrgangsstufe 13 findet die Abiturprüfung in den beiden Leistungsfächern sowie dem 3. Abiturfach (schriftliche Prüfung) und dem 4. Abiturfach (mündliche Prüfung) statt. Bei bestandener Prüfung wird die Allgemeine Hochschulreife zuerkannt. Die staatliche Berufsabschlussprüfung zum/zur Elektrotechnischen Assistenten/Assistentin gliedert sich in zwei Teile, neun Wochen Praktikum im Betrieb und drei Wochen Blockunterricht in der Schule. Sie besteht aus einer schriftlichen, praktischen und gegebenenfalls mündlichen Prüfung.

Aufbauende Bildungschancen

Mit der allgemeinen Hochschulreife können sämtliche Fächer an deutschen und europäischen Hochschulen studiert werden, sofern zu diesen keine Zulassungsbeschränkungen wie zum Beispiel durch den Numerus Clausus (NC) vorliegen..



Fachschule für Technik

In der Fachschulausbildung wird Facharbeitern/innen die Möglichkeit gegeben, in Voll- oder Teilzeit eine Techniker Ausbildung zu absolvieren und durch eine zusätzliche Prüfung die Fachhochschulreife zu erwerben.



Fachschule für Technik

Fachrichtung Elektrotechnik

Dauer

4-jährige Weiterbildung in Teilzeit

Eingangsvoraussetzung

- Abschluss Berufsschule
- Abgeschlossene Berufsausbildung im Berufsfeld Elektrotechnik
- Berufstätigkeit von mindestens 1 Jahr im Berufsfeld Elektrotechnik
- Bewerber ohne eigene Berufsausbildung, aber mit einschlägiger Berufserfahrung müssen eine mindestens 5-jährige Berufspraxis nachweisen.

Abschluss

Staatlich geprüfter Techniker / staatlich geprüfte Technikerin

Bildungsziel

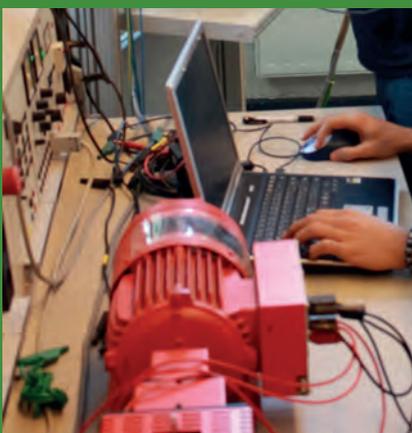
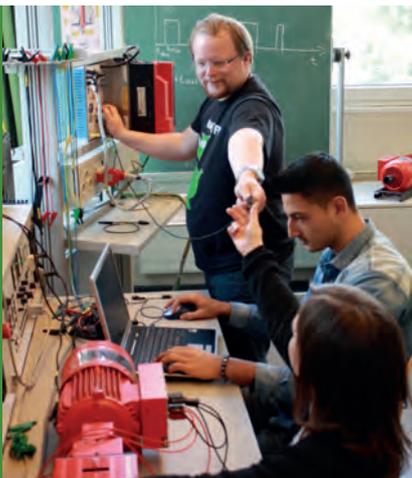
Die Weiterbildung vermittelt Fachkräften aus Handwerk und Industrie das praxisbezogene Fachwissen, um eine Tätigkeit in der mittleren Führungsebene aufzunehmen.

Berufsbild

In den technischen und organisatorischen Bereichen von Unternehmen werden zunehmend qualifizierte Fachkräfte benötigt, die in der Lage sind, als Vermittler zwischen Facharbeitern und Ingenieuren tätig zu werden. Die Anforderungen, die mit dieser Stellung verbunden sind, reichen dabei von der Anlagenplanung und -ausführung über die Anlagenüberwachung bis hin zu Ausbildungs- und Personalführungsaufgaben.

Bildungsinhalte

Im ersten Abschnitt (1. und 2. Jahr) werden schwerpunktmäßig grundlegende Qualifikationen aus dem Berufsfeld Elektrotechnik vermittelt. Im zweiten Abschnitt erfolgt die Fachbildung in speziellen Fachräumen und Werkstätten der Schule. Die Weiterbildung wird ergänzt und unterstützt durch Fortbildungsmaßnahmen in Unternehmen der Elektrotechnik und in Kraftwerken. Während des dritten Jahres wird eine Projektarbeit erstellt und präsentiert.



Fachrichtungsübergreifender Lernbereich

- Deutsch/Kommunikation
- Fremdsprache (Englisch)
- Politik/Gesellschaftslehre
- Betriebs- und Personalwirtschaft

Fachrichtungsbezogener Lernbereich

- Elektrische und elektronische Systeme
- Informationstechnische Anlagen
- Automatisierte Anlagen
- Betriebliches Management
- Projektarbeit

Differenzierungsbereich:

- Mathematik

Aufbauende Bildungschancen

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Weiterbildung die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben, wenn die für das Studium an einer Fachhochschule erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch eine zusätzliche schriftliche Prüfung im Fachschulexamen nachgewiesen werden.

Fachrichtung Medizintechnik

Bildungsziel

Die Weiterbildung vermittelt Fachkräften aus Handwerk und Industrie das praxisbezogene Fachwissen, um eine Tätigkeit in der mittleren Führungsebene aufzunehmen.

Berufsbild

Staatlich geprüfte Medizintechniker/innen werden in vielfältiger Weise in Krankenhäusern und Therapiezentren und bei Dienstleistern im Service und Vertrieb von Medizingeräten eingesetzt.

Staatlich geprüfte Medizintechniker/innen:

- stellen Medizingeräte auf und betreuen diese im Firstline-Service,
- übernehmen Wartungs- und Reparaturarbeiten,
- überprüfen die Sicherheit und Funktion von Medizingeräten nach den gesetzlichen Vorschriften,
- übernehmen Entwicklungsaufgaben,
- sind in der Qualitätssicherung tätig,
- betreuen vernetzte Medizingeräte im Kliniknetzwerk und deren Softwareanwendungen,
- beraten und schulen Fach- und Pflegepersonal.

Bildungsinhalte

Die Weiterqualifikation zum Medizintechniker vermittelt im ersten Abschnitt schwerpunktmäßig Grundlagen in Naturwissenschaft und Technik, Informationstechnik, Medizin und Sprache. Bei den fachrichtungsbezogenen Inhalten werden die Schwerpunkte auf Medizintechnische Verfahren, Medizintechnische Geräte und Systeme und deren Service und Funktionskontrolle, das Medizintechnische Management, Kenntnisse in IT und Netzwerktechnik gelegt. Innerhalb des zweiten Jahres wird eine Projektarbeit erstellt und präsentiert.

Aufbauende Bildungschancen

Der Erwerb der Fachhochschulreife berechtigt zur Aufnahme eines Bachelorstudiums. Dieses bietet sich an Fachhochschulen insbesondere in den Studierrichtungen Medizintechnik, Biomedizintechnik, Medizinische Informatik und Gesundheitstechnologien an.

Dauer

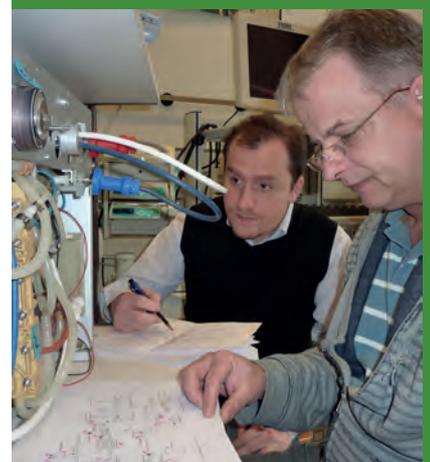
2-jährige Weiterbildung in Vollzeit

Eingangsvoraussetzung

- Einschlägige Ausbildung in elektrotechnischem oder medizinisch/technischem Berufsfeld
- Mindestens 1 Jahr Berufstätigkeit im Ausbildungsberuf
- Bewerber ohne eigene Berufsausbildung, aber mit Berufserfahrung müssen eine mindestens 5-jährige Berufspraxis nachweisen.

Abschluss

- Staatlich geprüfte/r Techniker/in
- Fachhochschulreife (Zusatzprüfung)



Engagement für junge Menschen

Der Förderverein „Pro RBB e.V.“ engagiert sich seit 35 Jahren für das Berufskolleg

Wir Freunde und Förderer des Robert-Bosch-Berufskollegs freuen uns, dass nach einem Hindernislauf von 10 Jahren mit dem Neubau des RBB für Schüler/innen und Lehrer/innen gute Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit geschaffen worden sind. Wir gratulieren zum Neubau.

Engagement seit über 35 Jahren

Seit mehr als 35 Jahren unterstützt der Förderverein „Pro RBB e.V.“ die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule. Die Entwicklung zur Verbesserung der Dortmunder Berufskollegs, speziell des RBB, haben wir offensiv begleitet. Auch wenn heute die Rahmenbedingungen für die schulische Arbeit durch den Neubau erheblich verbessert sind, bleiben die Zielsetzungen und Aufgaben für den Förderverein die gleichen: Anregungen, Wünsche und Hilfestellungen zu geben, finanzielle Unterstützung für sozial schwache Schülerinnen und Schüler zu leisten, bei der Ausgestaltung von Fach- und Klassenräumen zu helfen und Sachspenden in jeder Form zur Verfügung zu stellen.

Bestmögliche Qualifikationen

Bei dem Ziel, die bestmögliche Qualifikation junger Menschen in der Region zu ermöglichen, kooperiert der Verein mit Institutionen der Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

„Pro RBB“ steht für:

- Unterstützung bei der Ausgestaltung des Schulgebäudes
- Spendengewinnung für eine



verbesserte Ausstattung von Schülerübungsräumen

- Finanzielle Hilfen für Schüler/innen bei Schulveranstaltungen
- Finanzielle Unterstützung bei Lehrmitteln und ergänzenden Schulveranstaltungen
- Durchführung ergänzender und außerschulischer Qualifizierungsmaßnahmen.

Wir werden das RBB auch weiterhin tatkräftig unterstützen und freuen uns über jede Hilfe von Ehemaligen, Eltern und Betrieben. Allen, die in dem neuen Berufskolleg lernen, lehren und in vielfacher Hinsicht tätig sind, wünschen wir viel Erfolg bei ihrer Arbeit und eine gute Zukunft.

Willi Dieckerhoff
Vorsitzender

Mitglied werden bei Pro RBB e.V.

Der Jahresbeitrag als Mitglied von „Pro RBB e.V.“ beträgt 18,00 €. Er ist - wie alle Zuwendungen an den „Verein der Freunde und Förderer des Robert-Bosch-Berufskollegs e.V.“ - vom Finanzamt Dortmund-West als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Pro RBB e.V.

Robert-Bosch-Berufskolleg
Benno-Elkan-Allee 2
44137 Dortmund

Bankverbindung

Stadtsparkasse Dortmund
IBAN: DE67 4405 0199 0001 0854 17
BIC-/SWIFT-Code: DORTDE33XXX

Chronik des Robert-Bosch-Berufskollegs

Eine Geschichte von 170 Jahren Beraufsaubildung in Dortmund

- 1846** Erste Gründung einer Handwerkerschule in Dortmund
- 1856**
- 1866** Umbenennung der Handwerkerschule in Gewerbeschule
- 1868** **1916**
Städtische gewerbliche Fortbildungsschule
- 1876**
- 1886** **bis 1945**
Aus den Fortbildungsschulen entwickelt sich eine Handwerkerberufsschule in der Brüggmannstraße und eine Industrieberufsschule in der Karlstraße. Die Hüttenwerke haben eigene Werksberufsschulen.
- 1906**
- 1916**
- 1926** **1945**
Beschluss der Militärregierung für die britische Zone: Alle gewerblichen Lehrlinge werden an der „Berufs- und Fachschule, Abteilung Metallgewerbe“ unterrichtet.
- 1936**
- 1945**
- 1946** **1946**
Erster Schulleiter wird als aktiver Nazigegner Albert Maether. Er wird auch Vorsitzender der Entnazifizierungskommission für Lehrer.
- 1956**
- 1957**
- 1958** **01.04.1957**
Mit der Fertigstellung des deutschlandweit größten Berufsschulkomplexes kommt es zur Teilung der Schule in Metallgewerbe I und II.
- 1959**
- 1960**
- 1966** **01.04.1960**
Erwin Braun wird nach der Pensionierung von A. Maether neuer Schulleiter.
- 1969**
- 1970** **01.08.1969**
Die Berufsaufbauschule wird in eine Fachoberschule umgewandelt. In zwei Schultypen (einjährig mit Berufsabschluss, zweijährig mit Praktikum) führt sie zur Fachhochschulreife.
- 1971**
- 1972** **01.08.1972**
Ratsbeschluss: Die berufsbildenden Schulen werden fortlaufend nummeriert. Aus Metallgewerbeschule I werden die „Gewerblichen Schulen I der Stadt Dortmund“.
- 1973**
- 1974**
- 1975**
- 1976** **01.01.1976**
Heinz-Otto Albert wird Schulleiter der Gewerblichen Schulen I

Auszug aus der Schulordnung von 1918

Die Schüler müssen rein gewaschen und in sauberer Kleidung erscheinen. Die Schüler haben den Leiter und sämtliche Lehrer bei Begegnung innerhalb und außerhalb der Schule stets höflich zu grüßen und sich jeder Ungebühr den Verwaltungsbeamten und Schülern zu ...

1918

Berufsschulklassen 1945

Kfz-Schlosser, Mechaniker, Schlosserberufe, Elektroinstallateur, Elektromaschinenbauer, Fernmelder, Dreher, Stahlbauschlosser, Technischer Zeichner, Schmied, Klempner, Installateur

1945



1957

Chronik des Robert-Bosch-Berufskollegs

Eine Geschichte von 170 Jahren Berufsausbildung in Dortmund



01.08.1978

Umsetzung des neuen Schulmitwirkungsgesetzes mit Bildung der Schulkonferenz

24.01.1980

Gründung des „Fördervereins der Gewerblichen Schulen I e. V.“

28.02.1986

Einweihung von 10 neuen Fachräumen nach Aufstockung des Werkstatt-Turms



01.08.1987

Errichtung der dreijährigen Höheren Berufsfachschule für Elektrotechnische (Schwerpunkt Medizintechnik) und Informationstechnische Assistenten mit dem Erwerb der Fachhochschulreife.

1988-1991

Umsetzung des Fachraumkonzepts für ca. 10 Mio. DM im Rahmen der „Zukunftsinitiative Montanregion (ZIM)“ und Fachraumübergabe



01.08.1991

Errichtung der Fachschule für Technik (Elektro- und Medizintechnik)

04.05.1992

Willi Dieckerhoff wird neuer Schulleiter.

01.08.1995

Start des Modellversuchs „Betriebsassistent im Handwerk“ als betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation zur Berufsausbildung



01.08.1998

Alle Berufsbildenden Schulen werden in Berufskollegs umgewandelt.

01.08.1999

„Robert-Bosch-Berufskolleg“ lautet der neue Name der „Gewerblichen Schulen I“.

02.09.1999

Einweihung des Medienzentrums für 2.8 Mio. DM als Qualifizierungsstätte für den neuen Ausbildungsberuf „Mediengestalter Bild und Ton“

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

Chronik des Robert-Bosch-Berufskollegs

Eine Geschichte von 170 Jahren Berufsausbildung in Dortmund

2001

01.08.2002

Klaus Manegold wird mit der Leitung des Robert-Bosch-Berufskollegs beauftragt.

2002

01.08.2002

Teilnahme am Modellversuch „Selbstständige Schule“. Einrichtung von zwei neuen Bildungsgängen zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (3-jähr. Berufliches Gymnasium und einjährige FOS 13)

2003

2003

Umsetzung des Fachraumkonzepts über 5 Jahre durch Mittel des Ziel 2- Programms des Europäischen Sozialfonds und der Stadt Dortmund

2004

Berechtigung für das RBB, EIB (Europäischer-Installations-Bus)-Zertifikate auszustellen

2005

2004

Das Robert-Bosch-Berufskolleg wird Ausbildungsbetrieb für die ersten drei Auszubildenden.

2005

Die Stadt Dortmund beschließt einen Neubau für das RBB.

2006

Juli 2005

Erste Zeugnisausgabe an den Abiturentlassjahrgang des 3-jähr. Beruflichen Gymnasiums

01.08.2006

2007

Bezug der Dependance in der Sckellstraße

Einstellung des ersten Schulsozialarbeiters

Methodenschulung für das gesamte Kollegium des RBB

2008

2009

Fachraumprogramm „Gemeinschaftsaufgabe zur Regionalen Wirtschaftsförderung“ (GRW-Mittel) (€ 4,9 Mio.)

2009

Einführung der „Ganztagsschule“ im Bildungsgang der Informatonstechnischen Assistenten (ITA)



Chronik des Robert-Bosch-Berufskollegs

Eine Geschichte von 170 Jahren Berufsausbildung in Dortmund



2010

Zertifizierung „Individuelle Förderung“

2012

Aufnahme des landesweiten Projekts „Kompetenzorientierte Lehrpläne Elektrotechnik“ (KOMET)

Beginn des landesweiten Projekts „Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung (InBig)

07.01.2013

Einstellung eines Verwaltungsassistenten

01.07.2013

Die nordrhein-westfälische Schulministerin Sylvia Löhrmann, Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Klaus Manegold (Schulleiter Robert-Bosch-Berufskolleg), Dr. Erich Embacher (Schulleiter Karl-Schiller-Berufskolleg) unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung zum Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) für die acht städtischen Berufskollegs.

Oktober 2013

Projekt: Vielfalt, Toleranz und Demokratie

Aug. 2014

Einrichtung einer ersten Internationalen Förderklasse (IFÖ) für Kriegsflüchtlinge

02.10.2014

Richtfest am Neubau des RBB an der Benno-Elkan-Allee 2

Aug. 2015

Einstellung einer Sozialpädagogin (Sprachkompetenzförderung)

01.04.2016

Umzug in das neue Gebäude des Robert-Bosch-Berufskollegs am Dortmunder „U“



2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

Hinweise zu den verwandten Abkürzungen:

Sek 1 = Sekundarstufe 1

HS 9 = Hauptschule 9. Klasse

HS 10 = Hauptschule 10. Klasse

MSchA = Mittlerer Schulabschluss

MSchA+Q = Mittlerer Schulabschluss plus Qualifikation

FHR = Fachhochschulreife

FOS 13 = Fachoberschule Klasse 13

Impressum

**Herausgeber:**

Robert-Bosch-Berufskolleg der Stadt Dortmund

Benno-Elkan-Allee 2
44137 Dortmund

Fon: +49 (0)231 50 231 46

Fax: +49 (0)231 50 251 20

E-Mail: buero@rbb-dortmund.de

Web: www.rbb-dortmund.de

Verantwortlich:

OStD Klaus Manegold

Redaktion:

Jörg Baer, Jörg Piepenbrink

Layout und Konzept:

punktum Marketing & Kommunikation,
Dortmund

Fotos:

Gabriele Protze, Lünen

Fotolia.de

private Fotos aus Schulbeständen

Druck:

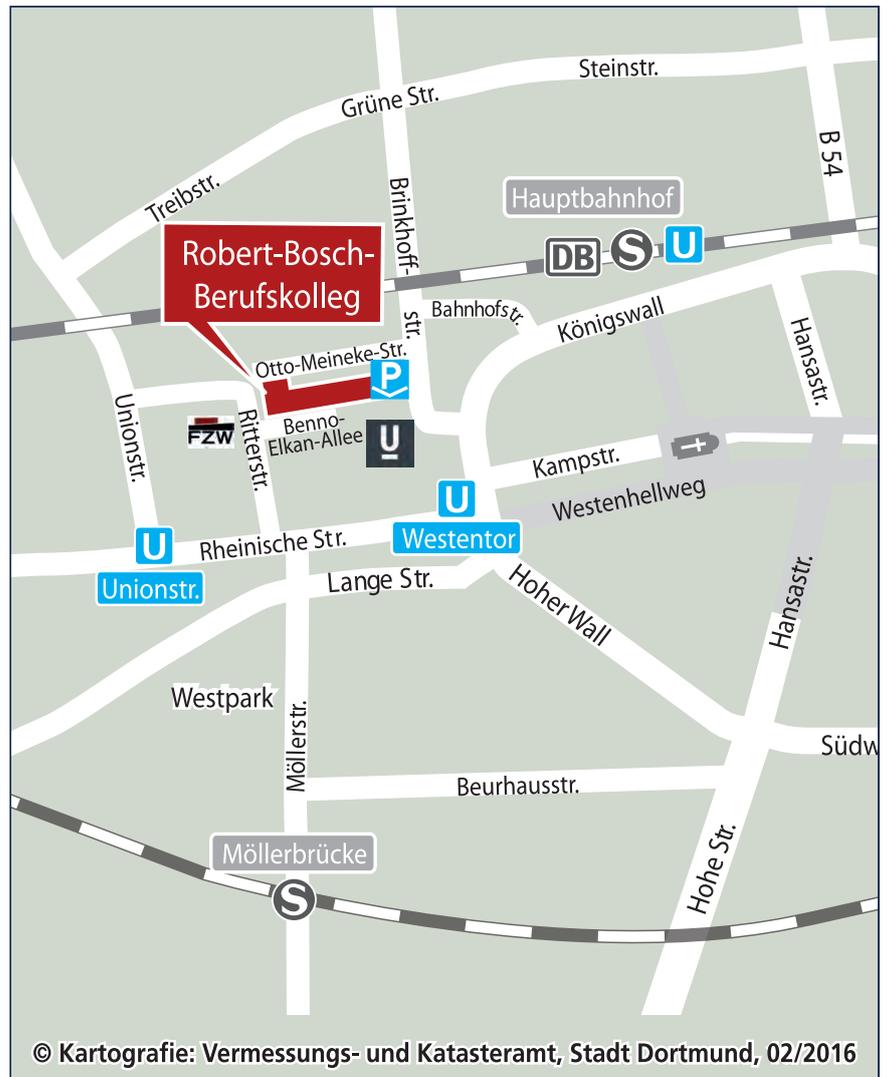
Druckerei Spenner, Dortmund

Erschienen:

März 2016

Auflage:

6.500 Stück





**ROBERT-
BOSCH-
BERUFSKOLLEG**

Benno-Elkan-Allee 2
44137 Dortmund

www.rbb-dortmund.de